

Abruptes Ende der Ölpreistrallie

05.02.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

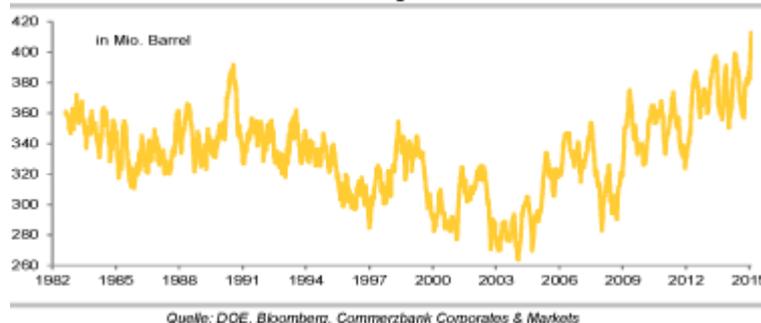
Nachdem die Ölpreise bis Dienstag innerhalb von vier Tagen um fast 20% gestiegen waren, ging es gestern kräftig abwärts. Der Brentölpreis gab um 6,5% nach. WTI verbilligte sich sogar um knapp 9%. Heute setzt sich der Preisrückgang fort. Brent handelt bei gut 53 USD je Barrel, WTI bei knapp 48 USD je Barrel. Wir hatten betont, dass der Preissprung übertrieben war und aufgrund des weiterhin bestehenden Überangebots mit einem nochmaligen Preisrückgang gerechnet. Dies ist nun eingetreten.

Augenöffner waren wohl die US-Lagerdaten vom API am Dienstagabend und vom US-Energieministerium am gestrigen Nachmittag. Beide wiesen für die letzte Woche einen massiven Anstieg der US-Rohölvorräte um mehr als 6 Mio. Barrel aus. Laut US-Energieministerium sind die Rohölbestände in den letzten vier Wochen um mehr als 30 Mio. Barrel gestiegen und liegen mit 413 Mio. Barrel auf einem Rekordniveau.

Auch die Rohölbestände in Cushing schwellen weiter an. Hier kam es letzte Woche zu einem Anstieg um 2,5 Mio. Barrel. Seit Jahresbeginn sind die Cushing-Vorräte um 10,6 Mio. auf 41,4 Mio. Barrel gestiegen. Dies entspricht dem höchsten Niveau seit einem Jahr und einer Verdopplung innerhalb von sechs Monaten. Die deutlich gestiegene Rohölverarbeitung konnte den kräftigen Lageraufbau nicht verhindern. Dafür stiegen die Lagerbestände von Ölprodukten ebenfalls deutlich.

Aufgrund des weiterhin andauernden Raffineriestreiks dürfte sich der Lageraufbau bei Rohöl in dieser Woche fortsetzen, weil dadurch die Rohölverarbeitung deutlich zurückgehen dürfte. Eine nachhaltige Trendwende bei den Ölpreisen lässt daher noch auf sich warten.

GRAFIK DES TAGES: US-Rohölvorräte steigen von Rekord zu Rekord



Edelmetalle

Der Goldpreis ist gestern wieder über 1.270 USD je Feinunze gestiegen und hält sich auch heute Morgen nahe dieser Marke. Die EZB erklärte gestern Abend, keine griechischen Staatsanleihen mehr als Sicherheiten für ihre geldpolitischen Operationen zu akzeptieren. Seit März 2010 hatte die EZB mit Griechenland-spezifischen Sonderregeln den Banken ermöglicht, die Staatsanleihen des Landes als Sicherheit für EZB-Geld zu verwenden.

Nun dreht die EZB den Geldhahn zu. Die griechischen Banken können sich noch mit Hilfe der ELA (Emergency Liquidity Assistance) über Wasser halten, was jedoch erheblich teurer ist. Die EZB kann aber auch die Vergabe von ELA jederzeit untersagen, so dass der Druck auf Griechenlands Regierung steigt, schnell eine Einigung mit den Geldgebern über ein Anschluss-Hilfspaket zu erzielen.

Die Unsicherheit hinsichtlich Griechenland sollte die Nachfrage nach Gold unterstützen, was sich in anhaltenden ETF-Zuflüssen niederschlägt. Die Münzkäufer hatten sich im Januar dagegen noch zurückgehalten. So wurden gemäß Daten der US-Münzanstalt in den USA im letzten Monat "nur" 81 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft. Dies war der schwächste Januar-Wert seit dem Jahr 2008.

Und auch die australische Münzanstalt berichtete für Januar von den geringsten Goldmünzenabsätzen seit neun Monaten. Wie Daten der Istanbul Goldbörse zeigen, hat die Türkei im Januar lediglich 2,26 Tonnen Gold importiert. Dies dürfte zum Großteil der kräftigen Abwertung der türkischen Währung geschuldet sein, wodurch sich Gold in Türkischer Lira gerechnet spürbar verteuerte.

Industriemetalle

Die chinesische Zentralbank hat gestern den Mindestreservesatz für Banken um 50 Basispunkte auf 19,5% gesenkt. Die Senkung der Mindestreserveanforderungen ist aber nicht unbedingt als Lockerung der Geldpolitik zu verstehen, sondern eher eine mechanische Reaktion auf Änderungen des Volumens der Devisenreserven. Die Metallpreise hatten gestern dennoch ihre bis dahin aufgelaufenen Verluste vorübergehend aufgeholt. Heute Morgen stehen sie im Sog der fallenden Ölpreise aber allesamt wieder unter Druck.

Der Eisenerzpreis handelt mit 62,6 USD je Tonne nur knapp über seinem Rekordtief, das Ende letzter Woche verzeichnet wurde. Die Nachfrage nach Eisenerz bleibt zwar robust. So schätzt der Verband der chinesischen Eisen- und Stahlhersteller, dass China in diesem Jahr erstmals 1 Mrd. Tonne Eisenerz importieren wird. Mehr als 80% davon sollen demnach aus Australien und Brasilien kommen. Die großen Eisenerzproduzenten sind offensichtlich in ihren Bestrebungen erfolgreich, kleinere Wettbewerber und solche mit hohen Produktionskosten aus dem Markt zu drängen.

So werden z.B. in China selbst einige Minen nach der winterbedingten Stilllegung nicht wieder eröffnet. Das Angebot am Weltmarkt wird aber weiter ausgeweitet. So sind laut dem brasilianischen Produzenten Vale in den letzten beiden Jahren 234 Mio. Tonnen Eisenerz neu an den seewärtig gehandelten Markt gekommen. Bis 2020 sollen weitere 196 Mio. Tonnen hinzukommen. Bis der Markt ein neues Gleichgewicht gefunden hat, dürfte noch einige Zeit vergehen und der Eisenerzpreis wohl keine großen Sprünge nach oben machen.

Agrarrohstoffe

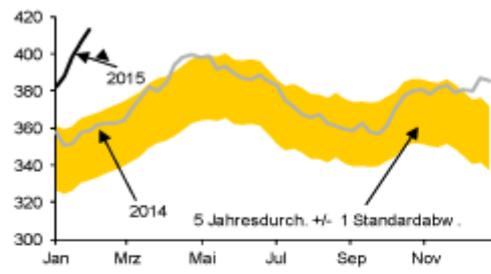
Russland wird im bevorstehenden Erntejahr 2015/16 laut russischem Landwirtschaftsministerium zwischen 85 und 100 Mio. Tonnen Getreide ernten. Das wäre deutlich weniger als die nahezu rekordhohen 104 Mio. Tonnen im laufenden Erntejahr 2014/15. Als Grund für den erwarteten Ernterückgang werden schlechtere Wetterbedingungen während des Winters sowie gestiegene Importkosten und höhere Zinsen infolge des Rubelverfalls genannt. Medienberichte zitierten den russischen Landwirtschaftsminister, dass die Getreideernte im ungünstigsten Fall sogar nur 68 Mio. Tonnen betragen könnte, was aber nicht bestätigt wurde.

Die Getreideexporte 2015/16 werden vom Ministerium auf 20-30 Mio. Tonnen geschätzt, nach 28-30 Mio. Tonnen 2014/15. Seit dem 1. Februar wird bei Weizen eine Exportsteuer erhoben. Dadurch sollen Weizenexporte weniger attraktiv gemacht werden, um Weizen im Land zu halten und die Inflation zu bremsen. Im Falle einer schlechten Ernte besteht durchaus das Risiko, dass diese Steuer über das Ende des laufenden Erntejahres hinaus verlängert werden könnte.

Die Nachfrage nach EU-Weizen dürfte vom niedrigeren Angebot aus Russland profitieren, weshalb wir mit einer Erholung des Weizenpreises in Paris auf 200 EUR je Tonne bis zum Jahresende rechnen (siehe auch Rohstoffe kompakt Agrar vom 4. Februar).

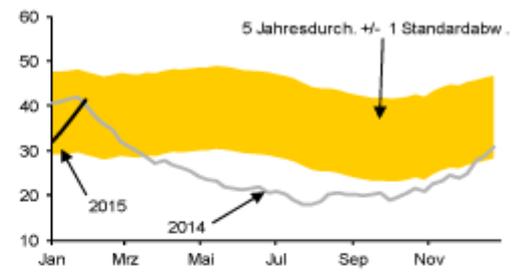
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



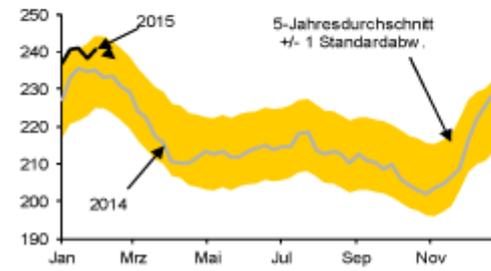
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



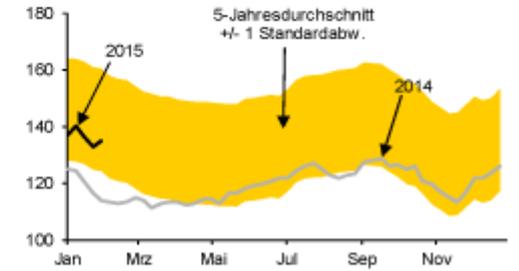
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



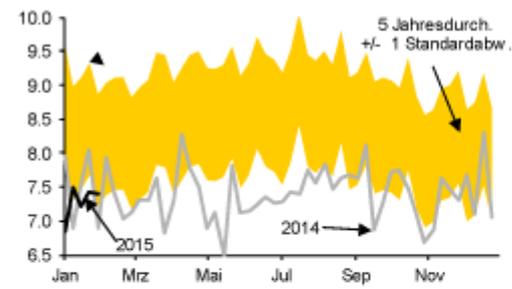
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



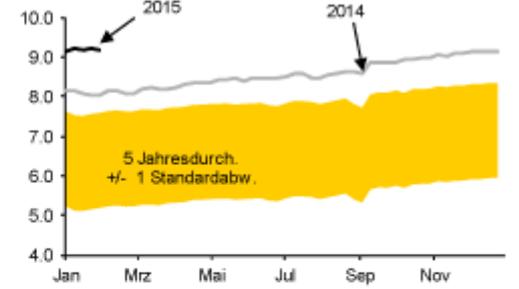
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



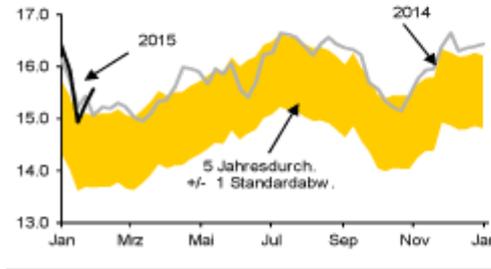
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



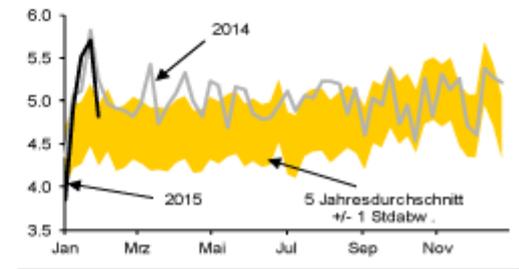
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

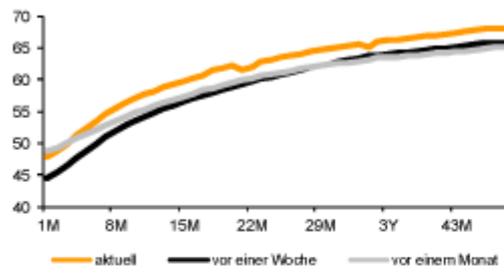
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

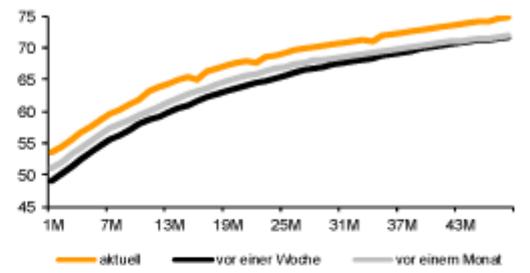
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



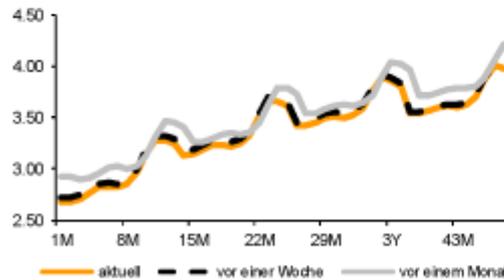
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



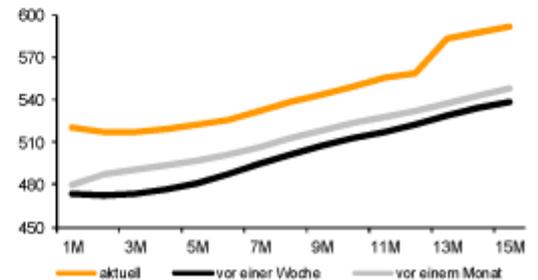
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



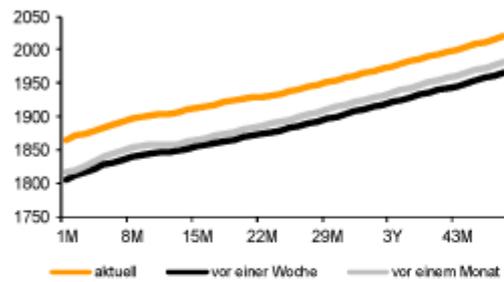
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



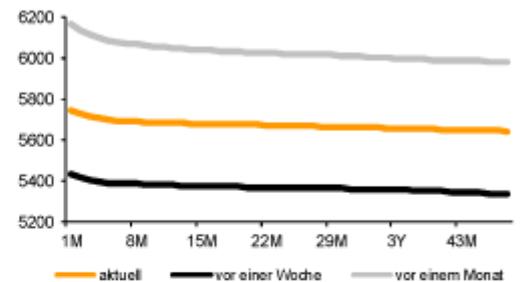
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



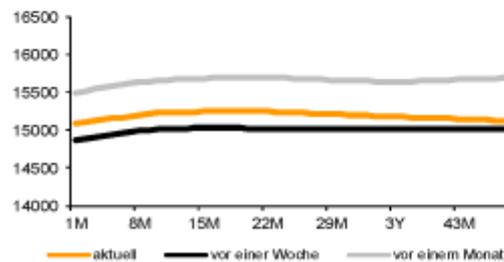
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



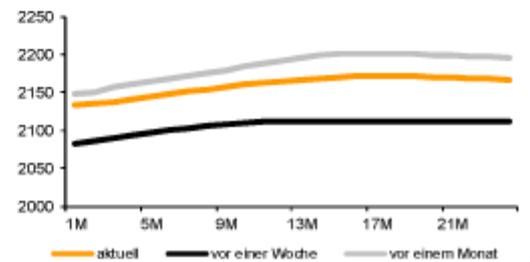
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



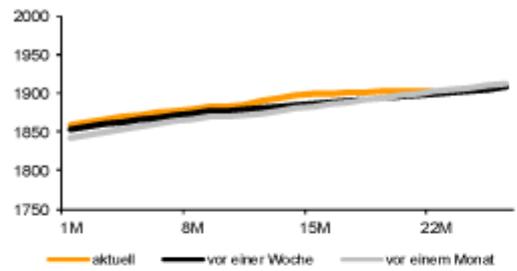
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



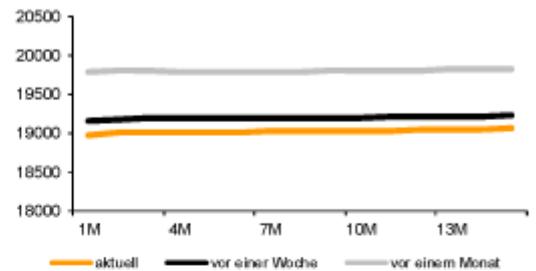
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



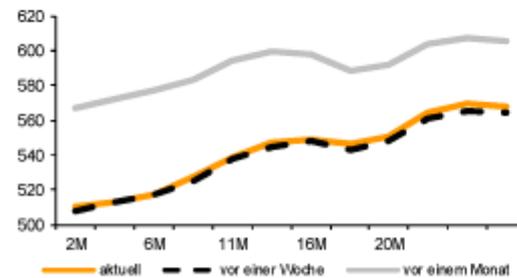
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



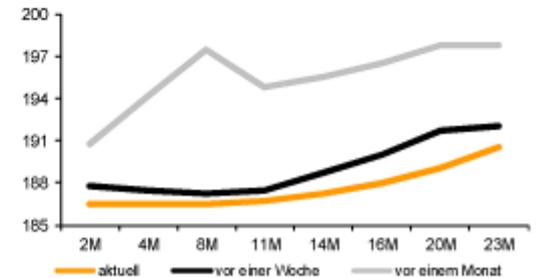
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



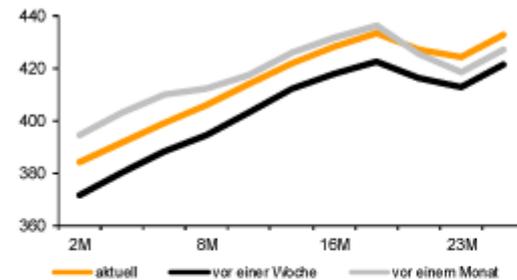
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



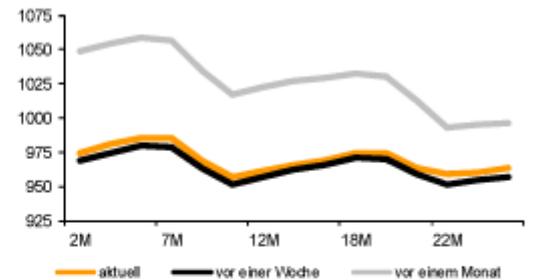
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



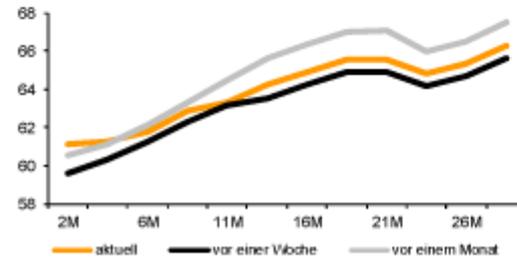
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



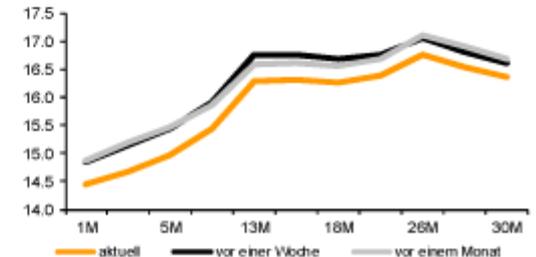
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	54.2	-6.5%	8.9%	0.8%	-50%
WTI	48.5	-8.7%	7.5%	-4.3%	-51%
Benzin (95)	527.8	0.0%	15.7%	8.0%	-42%
Gasöl	535.8	-0.2%	9.8%	4.9%	-42%
Diesel	534.8	0.0%	11.6%	0.7%	-42%
Kerosin	580.0	0.0%	10.0%	-0.5%	-40%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.66	-3.3%	-1.8%	-7.4%	-47%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1878	-0.7%	2.6%	2.6%	10%
Kupfer	5705	0.3%	4.8%	-8.0%	-20%
Blei	1868	1.0%	-0.4%	0.4%	-12%
Nickel	15125	-1.2%	-0.2%	-2.2%	8%
Zinn	19000	-0.1%	-1.1%	-2.7%	-14%
Zink	2140	-0.7%	1.9%	-2.5%	8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1269.2	0.7%	1.1%	5.5%	1%
Gold (€/oz)	1119.7	2.0%	0.8%	1.1%	20%
Silber	17.4	0.4%	2.6%	7.4%	-13%
Platin	1241.7	0.8%	1.8%	2.5%	-10%
Palladium	792.4	0.8%	2.7%	0.0%	12%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	186.5	0.0%	-0.5%	-5.8%	-4%
Weizen CBOT	511.0	-0.5%	1.5%	-13.3%	-13%
Mais	383.5	-0.6%	3.7%	-5.5%	-13%
Sojabohnen	972.0	-1.5%	0.6%	-6.8%	-26%
Baumwolle	61.2	-0.5%	3.0%	0.7%	-25%
Zucker	14.45	-0.1%	-2.3%	1.3%	-10%
Kaffee Arabica	164.9	2.8%	1.9%	-1.9%	15%
Kakao (LIFFE, €/t)	1921	0.5%	1.0%	-3.3%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1345	-1.2%	0.2%	-4.9%	-16%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	413060	-	1.6%	7.2%	15%
Benzin	240870	-	1.0%	5.1%	2%
Destillate	134475	-	1.4%	7.0%	18%
Ethanol	20986	-	1.7%	16.0%	25%
Rohöl Cushing	41384	-	6.5%	34.4%	3%
Erdgas	2543	-	-3.6%	-21.7%	16%
Gasöl (ARA)	2945	-	0.8%	10.0%	52%
Benzin (ARA)	959	-	25.7%	17.1%	28%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4028050	-0.1%	-1.0%	-4.2%	-25%
Shanghai	187114	-	0.6%	-10.7%	-10%
Kupfer LME	252100	0.7%	3.0%	42.4%	-20%
COMEX	20796	-1.7%	-4.4%	-21.0%	8%
Shanghai	137042	-	2.2%	29.9%	-8%
Blei LME	214300	0.0%	-0.4%	-3.5%	3%
Nickel LME	424788	0.1%	0.3%	2.4%	60%
Zinn LME	11840	0.0%	-0.2%	-2.4%	33%
Zink LME	622450	-0.4%	-2.2%	-9.9%	-26%
Shanghai	85639	-	12.2%	2.3%	-65%
Edelmetalle***					
Gold	53715	0.2%	0.8%	4.3%	-4%
Silber	620281	0.0%	-0.1%	-0.5%	0%
Platin	2590	0.0%	-0.6%	-0.9%	5%
Palladium	3025	0.0%	-0.4%	-1.4%	41%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52955--Abruptes-Ende-der-Oelpreisrallye.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).